



Feuerwehr Dessau-Roßlau



Jahresbericht 2021



Gliederung

1.	Feuerwehr Dessau-Roßlau	Seite 3
2.	Abwehrender Brandschutz	Seite 7
2.1.	Rettungsleitstelle	Seite 11
2.2.	Feuerlöscherwerkstatt	Seite 12
3.	Vorbeugender Brandschutz	Seite 13
4.	Technik und Versorgung	Seite 14
5.	Katastrophenschutz	Seite 17
6.	Einsatzberichte	Seite 19
7.	Schlusswort	Seite 36



1. Feuerwehr Dessau-Roßlau

Nach dem Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt hat die Stadt Dessau-Roßlau eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen.

Diese Aufgabe wird von der Berufsfeuerwehr gemeinsam mit 12 Freiwilligen Feuerwehren sichergestellt.

Im Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst gibt es 87 Stellen, davon sind aufgaben- und haushaltstechnisch 62,83 Stellen dem feuerwehrtechnischen Einsatzdienst, 21,82 Stellen dem Rettungsdienst und 2,35 Stellen dem Katastrophenschutz und der Freiwilligen Feuerwehr zugeordnet.

Für den erforderlichen Nachwuchs der Berufsfeuerwehr sorgt eine kontinuierliche Neueinstellung von Brandmeister- und Brandoberinspektoren-Anwärtern sowie von Auszubildenden für den Beruf Notfallsanitäter. Während die feuerwehrtechnische Ausbildung zwei Jahre dauert und einen erfolgreichen Berufsabschluss vor der Einstellung in den Feuerwehrdienst voraussetzt, beträgt die Berufsausbildung zum Notfallsanitäter drei Jahre. Diese Ausbildung kann unmittelbar nach dem Schulabschluss erfolgen. Nach Beendigung der Notfallsanitäter-Ausbildung schließt sich die zweijährige Feuerwehrlaufbahn-Ausbildung an. Im Jahr 2021 befanden sich insgesamt 11 Personen in einem Ausbildungsverhältnis. Von den 11 Auszubildenden befindet sich ein Auszubildender in einer Ausbildung zum Notfallsanitäter. Gleichzeitig erfolgte im Jahr 2021 die Neueinstellung von sechs Brandmeisteranwärtern und einem Brandoberinspektoranwärter. Drei Brandmeisteranwärter werden im März 2022 ihre Ausbildung beenden. Die Ausbildung erfolgt jeweils abschnittsweise bei der Berufsfeuerwehr bzw. an entsprechenden Ausbildungseinrichtungen.

330 aktive Mitglieder sind bei den 12 Freiwilligen Feuerwehren gemeldet. Das sind 16 aktive Mitglieder mehr als im Jahr 2020. Von den 330 aktiven Mitgliedern sind 65 weiblich. In den zehn Jugendfeuerwehren sind 147 Kinder und Jugendliche aktiv tätig. Bei den zehn Kinderfeuerwehren sind es 141 Kinder, die ihre Freizeit bei der Feuerwehr verbringen. In den Alters- und Ehrenabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren sind 168 Kameradinnen und Kameraden organisiert.

In den letzten fünf Jahren sind die Mitgliederzahlen der Einsatzabteilungen relativ konstant geblieben, mit einem leichten Aufwärtstrend seit 2017. Diese Entwicklung beruht in erster Linie auf einer sehr guten Nachwuchsarbeit bei den Freiwilligen Feuerwehren. Es konnten verstärkt Mitglieder der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen übernommen werden und so die Einsatzabteilungen stabilisieren. Durch altersbedingte Einsatzgrenzen oder durch gesundheitsbedingte Ursachen sind im Jahr 2021 einige aktive Kameraden aus dem Einsatzdienst ausgeschieden und in die Alters- und Ehrenabteilungen gewechselt. Die Mitgliederzahlen bei den Jugend- und Kinderfeuerwehren sind hingegen stabil bzw. leicht steigend und zeugen von einer aktiven Kinder- und Jugendarbeit bei den Freiwilligen Feuerwehren.

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021



Besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Kameradinnen und Kameraden, die sich neben ihren Verpflichtungen in der Einsatzabteilung in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren.

Auf Grund der besonderen Gefahrenlage ist im Deutschen Hydrierwerk in Rodleben eine Werkfeuerwehr mit insgesamt 62 freiwilligen Betriebskräften vorhanden, um in Notfällen sofort reagieren zu können.

In der Tabelle 1 ist ein Vergleich der Mitgliederzahlen seit 2007 zu sehen. Ab dem Jahr 2011 wurden auch die Kinderfeuerwehren mit in die Tabelle 1 aufgenommen.

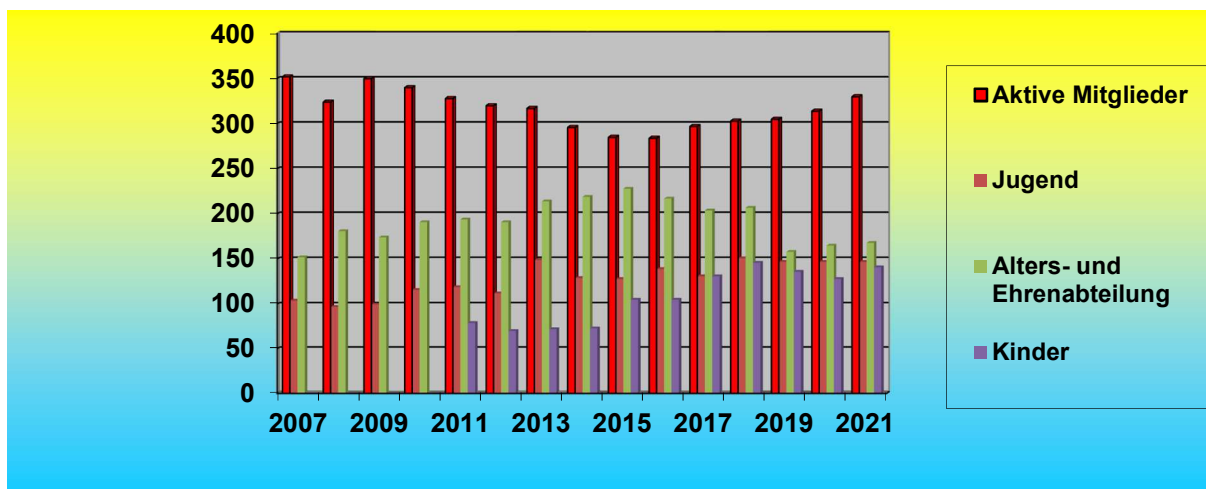


Tabelle 1

Von insgesamt 786 Mitgliedern in den Freiwilligen Feuerwehren sind 330, also nur 41,98 %, im aktiven Dienst tätig. 19,69 % der aktiven Mitglieder sind weiblich. Nach Auswertung der Einsätze des Jahres 2021 kann eingeschätzt werden, dass sechs Freiwillige Feuerwehren - Roßlau, Süd, Mildensee, Waldersee, Alten und Rodleben - rund um die Uhr in einer Gruppen- bzw. Staffelstärke einsatzbereit sind. Die übrigen sechs Freiwilligen Feuerwehren sind von 16:00 Uhr bis 06:00 Uhr und an den Wochenenden/Feiertagen durchgängig, sonst teilweise einsatzbereit. Das heißt, vorgegebene Personalanforderungen hinsichtlich der Fahrzeugbesetzung und damit der Ausrückstärke können nicht zu allen Tageszeiten abgesichert werden. Dafür werden im Einsatzfall zusätzliche Feuerwehren alarmiert.

Die Tabelle 2 zeigt eine genaue Auflistung der einzelnen Mitgliederstärken in den Feuerwehren der Stadt Dessau-Roßlau.



Feuerwehr	Einsatzdienst	Jugendfeuerwehr	Kinderfeuerwehr	Alters- bzw. Ehrenabteilung	Wehrleiter
Berufsfeuerwehr	68	-	-	-	Kam. Kuhnhold
Alten	28	25	10	15	Kam. Zeigermann
Kochstedt	16	5	7	13	Kam. Stieler
Kühnau	23	11	12	5	Kam. Bonitz
Mildensee	17	11	9	11	Kam. Leideritz
Mosigkau	12	19	12	12	Kam. Guntern
Sollnitz	16	-	-	6	Kam. Stechert
Süd	38	18	26	14	Kam. Kirschke
Waldersee	25	10	12	12	Kam. Schildhauer
Roßlau	72	20	29	25	Kam. Schammer
Rodleben	41	16	16	18	Kam. Simon
Meinsdorf	24	12	8	24	Kam. Kunert
Mühlstedt	18	-	-	13	Kam. Hamann
Werkfeuerwehr DHW	62	-	-	-	Kam. Mingo

Tabelle 2

Das Ausbildungsgeschehen war im Jahr 2021 pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich. Es konnten nicht alle Lehrgänge wie geplant durchgeführt werden. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten einige Lehrgänge für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bei der Berufsfeuerwehr angeboten und durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 130 Kameradinnen und Kameraden an den Lehrgängen teil.

Folgende Lehrgänge wurden durchgeführt:

- Truppmann 10 Kameraden/-innen
- Truppführer 12 Kameraden/-innen
- Atemschutzgeräteträger 14 Kameraden/-innen
- Sprechfunker 9 Kameraden/-innen
- Motorkettensägeführer 8 Kameraden/-innen
- Maschinist 9 Kameraden/-innen
- Fahrsicherheitstraining 34 Kameraden/-innen
- Fortbildung Führungskräfte 34 Kameraden/-innen

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021



Alle Atemschutzgeräteträger müssen mindestens einmal im Jahr die Atemschutzübungsanlage als Sicherheitstraining durchlaufen. Das bedeutet für alle 167 Atemschutzgeräteträger, einen schweißtreibenden Parcours mit vollständig angelegter Schutzausrüstung kriechend, kletternd und ertastend zu überwinden. Zielstellung ist es, die Kameradinnen und Kameraden mit ihrer Atemschutztechnik vertraut zu machen und auf mögliche Notfälle vorzubereiten.

Am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge sind zusätzlich zu den Lehrgängen bei der Berufsfeuerwehr von den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr neun und von der Berufsfeuerwehr 30 Lehrgänge besucht worden. Auch hier konnten pandemiebedingt nur wenige der geplanten Lehrgänge durchgeführt werden.

Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung konnten weitere acht Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr einen Führerschein der Klasse C erwerben. Dieser ist zum Führen von Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr notwendig, die über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht haben.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat auch 2021 das ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren und in den Fachdiensten Katastrophenschutz durch die Zahlung einer Zuwendung in einen bestehenden Versicherungsvertrag gewürdigt. Ein Anspruch kann nur durch das Erbringen einer Mindestanzahl an festgelegten Ausbildungs- und Einsatzstunden oder durch die aktive Tätigkeit als Atemschutzgeräteträger erworben werden. Bei 278 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und bei 65 Helfern im Katastrophenschutz konnten so insgesamt 43.701 Euro in die Verträge eingezahlt werden.

Im Jahr 2021 wurde begonnen ein Feuerwehr Portal einzurichten, um die Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehren mit der Stadt zu verbessern und die ehrenamtlichen Führungskräfte zu entlasten. Über dieses Portal werden die Prozesse zwischen der Stadtverwaltung und den Ortsfeuerwehren zentral, einheitlich und in digitaler Form verwaltet. So werden u. a. über das Portal die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, das Inventar der Gerätehäuser, die Atemschutzdokumentation und die Einsatzberichte verwaltet. Es wurde mit den Freiwilligen Feuerwehren Roßlau und Kochstedt begonnen. Nach der erfolgreichen Testphase kommen jetzt nach und nach alle anderen Freiwilligen Feuerwehren dazu.



2. Abwehrender Brandschutz

Die Hauptaufgaben der Feuerwehr bestehen in einer effektiven Brandbekämpfung sowie einer schnellen, technischen Hilfeleistung bei Unglücksfällen und anderen Ereignissen. Wie auch in den Jahren zuvor, galt es im Jahr 2021 wieder große Herausforderungen zu bewältigen. Die Feuerwehren der Stadt Dessau-Roßlau wurden insgesamt zu 1.765 Einsätzen alarmiert. Das sind 78 Einsätze weniger als im Jahr 2020 und normale Schwankungen in den Einsatzzahlen. Zur Bewältigung der Einsatzaufgaben wurden im Jahr 2021 3.206 Einsatzmittel mit insgesamt 13.372 Einsatzkräften der Feuerwehr alarmiert. Der Durchschnitt der Einsatzzahlen seit dem Jahr 2007 liegt bei 1.743 Einsätzen pro Jahr.

Bei den Einsätzen im Jahr 2021 handelt es sich um 223 Einsätze zur Brandbekämpfung, 1.390 Einsätze zur technischen Hilfeleistung und 152 übrige Einsätze.

Insgesamt konnten durch die Feuerwehr 148 Personen unverletzt gerettet werden, 169 Personen hatten Verletzungen unterschiedlichster Art. Leider konnten im Jahr 2021 43 Personen nur noch tot durch die Feuerwehr geborgen werden.

Bei der Tierrettung wurden 61 Tiere unverletzt, 23 verletzt gerettet und 66 tot geborgen.

Der entstandene Brandschaden wird auf rund 14.505.650 Euro geschätzt.

Die Berufsfeuerwehr hatte im Jahr 2021 25 Einsätze, bei denen der Heimrauchmelder ausgelöst hatte. 4.736 Mal ist der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr im Jahr 2021 alarmiert worden. Auf den Rettungswagen entfallen 2.669 und auf das Notarzteinsatzfahrzeug 2.067 Einsätze.

In der Einsatzstatistik sind weitere 68 Einsätze nicht erfasst, bei denen die Berufsfeuerwehr zur Unterstützung anderer Ämter der Stadtverwaltung zum Einsatz kam. Das sind u. a. Tätigkeiten wie das Aufhängen von Plakaten, das Entleeren der Parkscheinautomaten oder die Unterstützung bei Transportaufgaben.

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021



In der Tabelle 3 ist ein Vergleich der Einsatzzahlen der letzten 22 Jahre abgebildet.

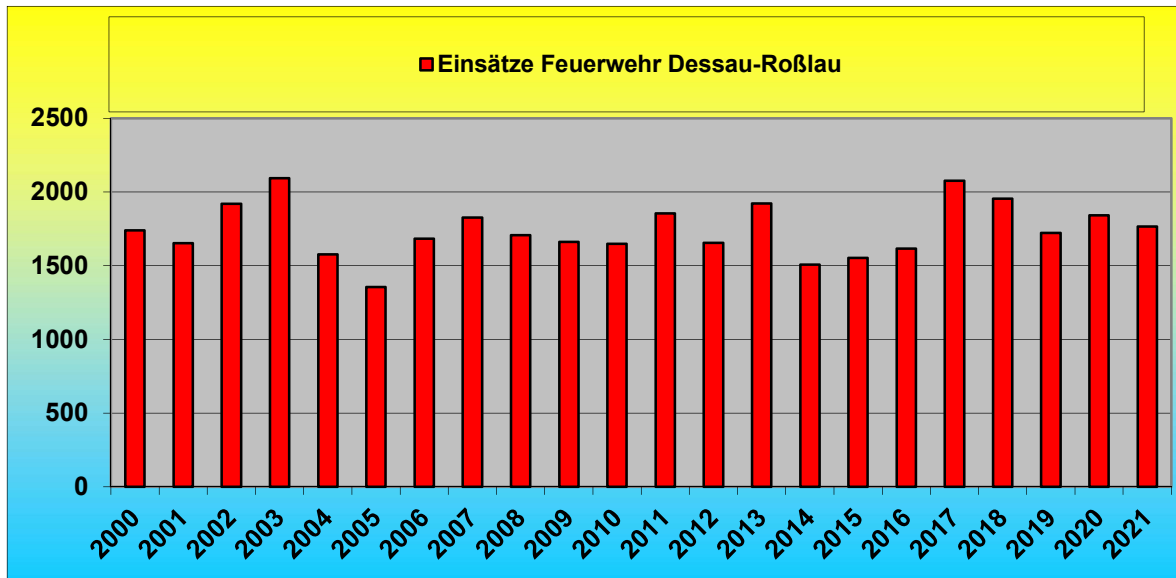


Tabelle 3

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021



Die genaue Auflistung der Einsätze nach Stichworten ist der Tabelle 4 zu entnehmen.

Ereignisgruppe	Ereignisart	Anzahl
Brand	Brand vor Ankunft der Feuerwehr gelöscht	46
Brand	Großbrand	5
Brand	Kleinbrand A	47
Brand	Kleinbrand B	105
Brand	Mittelbrand	20
Hilfeleistung	ABC-Einsatz	2
Hilfeleistung	Ausgelaufene Flüssigkeit / Ölspur	51
Hilfeleistung	Gasausströmung	9
Hilfeleistung	Gewässerverunreinigung / Ölschaden	1
Hilfeleistung	Person in Notlage	348
Hilfeleistung	Sonstiges Ereignis	486
Hilfeleistung	Sturmschaden	63
Hilfeleistung	Tierrettung	175
Hilfeleistung	Unwetter	11
Hilfeleistung	Umweltgefahren	6
Hilfeleistung	Verkehrshindernis	12
Hilfeleistung	Türöffnung	109
Hilfeleistung	Verkehrsunfall Person in Notlage	52
Hilfeleistung	Verkehrsunfall	30
Hilfeleistung	Wasserrohrbruch	41
Hilfeleistung	Wasser- / Eisrettung	3
Übrige	Blinder Alarm	50
Übrige	Böswilliger Alarm	3
Übrige	sonstige Rauchmelder	25
Übrige	Einsatzübung	2
Übrige	Fehlalarmierung durch BMA	72

Tabelle 4

Im Anhaltischen Theater wurden insgesamt 53 Vorstellungen durch die Stellung einer Brandsicherheitswache abgesichert. Dabei wurden 193 Stunden Sicherheitswachdienst geleistet.



Im Jahr 2021 führten die Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren nur 2 Einsatzübungen durch. Eine Übung fand am 7. September 2021 in der Lebenshilfe Roßlau e. V. statt. Hier wurde der Objektinterne Evakuierungsplan überprüft und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter der Einrichtung mit der Feuerwehr erprobt. Es wurden keine Übungen in Schulen durchgeführt, auch eine Großübung mit den Feuerwehren und den Fachdiensten des Katastro-

phenschutzes konnte nicht durchgeführt werden.



Einsatzübung in der Lebenshilfe Roßlau e.V.

Am letzten September-Wochenende wurde auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr eine Ausbildung in einer Brandsimulationsanlage durchgeführt. Hier konnten 80 Atemschutzgeräte-träger das richtige Vorgehen bei der Brandbekämpfung üben. Nach einer theoretischen Unterweisung zum richtigen Vorgehen im Brandraum konnten die Einsatzkräfte das Erlernte praktisch üben.



Brandbekämpfung im Innerraum

Corona-Pandemie im Jahr 2021

Seit Mitte März 2020 breitete sich das Corona-Virus in Deutschland aus. Das hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit der Feuerwehr der Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2021. Die vorhandenen Konzepte und Regelungen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr wurden weiterhin beachtet und im Verlauf des Jahres an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Unter anderem sind die Feuerwehren darin geschult worden, eine 3G+-Regelung anzuwenden und die dafür notwendigen Tests durchzuführen.

Einen sehr großen Umfang nahm die Arbeit im Impfzentrum ein. Die Berufsfeuerwehr wurde mit der Errichtung und dem Betrieb des Impfzentrums für die Stadt Dessau-Roßlau betraut.

Zusammen mit vielen Helfern konnte hier über einen langen Zeitraum den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein Impfangebot gemacht werden. Der Start im Impfzentrum

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021



war am 27. Januar 2021. Bis zum 30. September 2021 wurden 62.668 Impfungen im Impfzentrum durchgeführt. Um das Impfzentrum zu betreiben, wurden durch alle Beteiligten, wie z. B. dem medizinischen Personal, den ehrenamtlichen Helfer*innen, der Bundeswehr oder der Berufsfeuerwehr ca. 41.000 Arbeitsstunden erbracht. Auch der Materialeinsatz für das Impfzentrum war sehr hoch. So wurden z. B. 187.000 Tupfer und 64.650 Pflaster verwendet. Insgesamt 19.000 Mund-Nasen-Schutz-Masken wurden verbraucht.



das Impfzentrum in der Anhalt Arena



Im Eingangsbereich wurden die Patientendaten erfasst.

Ab dem 1. Oktober 2021 wurde zur weiteren Unterstützung der Impf-Kampagne ein mobiles Impf-Team durch die Berufsfeuerwehr koordiniert und eingesetzt.



das mobile Impf-Team am Rathaus



mobiles Impfen vor dem Tierpark

Da sich Ende Oktober/Anfang November die Lage wieder verschärft hat und die mobilen Impfangebote nicht mehr ausreichen, wurde ab dem 1. Dezember 2021 wieder ein Impfzentrum, dieses Mal im Dessau-Center eingerichtet.

2.1. Rettungsleitstelle

Im Jahr 2021 sind 20.281 Hilfsersuchen über den Notruf an die Rettungsleitstelle gerichtet worden. Aus diesen Hilfsersuchen resultierten 1.765 Einsätze für die Feuerwehr. 13.090 Mal kam der Rettungsdienst im Stadtgebiet zum Einsatz. 10.253 Einsätze entfallen auf den Rettungsdienst, RTW und NEF; 2.837 Einsätze auf den qualifizierten Krankentransport.

Diese Einsätze teilen sich auf die Leistungserbringer Berufsfeuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz auf. Zu diesen Einsätzen wurden 16.555 Einsatzfahrzeuge eingesetzt.



Weitere 29.402 Anrufe mit Anfragen, unter anderem zu Bereitschaftsdiensten, sind neben den Notrufen im Jahr 2021 in der Rettungsleitstelle durch die Disponentin und die Disponenten bearbeitet worden. Dazu kommen noch zahlreiche Funkmeldungen der Einsatzfahrzeuge zu Rückinformationen und Anfragen. Die Disponentin und die Disponenten in der Rettungsleitstelle haben 12.787 Anrufe getätigt.

Im September 2021 wurden in der Rettungsleitstelle die Voraussetzungen für die bundesweite Notruf-App nora geschaffen. Über die App können Notrufe abgesetzt werden ohne sprechen zu müssen. Das ermöglicht Menschen mit eingeschränkter Sprach- und Hörfähigkeit den Kontakt zur Rettungsleitstelle oder auch der Polizei. Dabei helfen Symbole, klare Texte und eine intuitive Nutzerführung. Sie ist auch dann hilfreich, wenn Menschen nicht genau wissen, wo sie sind. Für die Stadt Dessau-Roßlau entstanden für die Einrichtung keine Kosten. Die Einführung erfolgte auf Grund einer Forderung der EU für einen barrierefreien Zugang zur Meldung eines Notfalls.

2.2. Feuerlöscherwerkstatt

Im Jahr 2021 sind bei sieben Schulungsveranstaltungen für Brandschutzhelfer insgesamt 84 Teilnehmende aus der Stadtverwaltung oder von anderen Behörden und Unternehmen im Umgang mit Handfeuerlöschern geschult worden.

In insgesamt 47 Objekten der Stadtverwaltung sind durch die Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr 812 Handfeuerlöcher geprüft worden. Auf Grund altersbedingter Aussonderungen wurden im Jahr 2021 112 neue Handfeuerlöcher beschafft. Es handelt sich hierbei um 112 ABC-Pulverfeuerlöcher mit 6 kg Löschpulver.

Drei Mitarbeiter der Feuerlöscherwerkstatt waren im Jahr 2021 turnusgemäß zur Weiterbildung. Ein Mitarbeiter wurde neu als Sachkundiger für tragbare Feuerlöcher ausgebildet.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Prüfung eines Feuerlöschers



3. Vorbeugender Brandschutz

Wie schon im Jahr 2020 war auch im Jahr 2021 im Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz die Arbeit durch die Corona Pandemie geprägt. Durch zwei Mitarbeiter des Vorbeugenden Brandschutzes wurden die Inbetriebnahme und der Betrieb des Impfzentrums der Stadt Dessau-Roßlau mit abgesichert. Unter diesen besonderen Bedingungen wurde versucht, den Anforderungen an die Brandsicherheitsschau in gewerblichen Unternehmen, Einrichtungen und Objekten gerecht zu werden. Weiterhin wurden auf Anforderung eine Vielzahl an Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren, Straßenbaumaßnahmen und Veranstaltungen als zuständige Brandschutzdienststelle gefertigt.

Durch das Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz konnten im Jahr 2021 Brandsicherheitsschauen in gewerblichen Unternehmen, Einrichtungen und Objekten nur im geringen Umfang durchgeführt werden. Bei 21 Brandsicherheitsschauen wurden 42 Mängel im Brandschutz festgestellt. Diese Mängelfeststellung führte zu sechs Nachkontrollen.

Schwerpunkte bilden dabei

- unzulässiges Offenhalten von Brandschutztüren,
- fehlende Wartungs- und Prüfnachweise für brandschutztechnische Geräte und Anlagen,
- unvollständige Beseitigung von festgestellten Mängeln in Prüfberichten,
- fehlende Brandschutzabschottungen bei der Durchführung von elektrischen Leitungsanlagen sowie Sanitärrohrleitungen durch Wände und Decken und
- unzulässige Rettungsweggestaltung, insbesondere durch Abstellen und Lagern von Materialien und Mobiliar in Fluren und Treppenhäusern.

Im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren wurden 134 Stellungnahmen zu Bauvorhaben gefertigt. Des Weiteren gab es zahlreiche telefonische und mündliche Beratungen sowie Vorortbegehungen zu Bauvorhaben bzw. Ausführungsfragen.

Besondere Bauvorhaben waren dabei:

- Neubau Gebäude 203 IDT Biologika GmbH Am Pharmapark
- Neubau Altersgerechtes Wohnen am Schillerplatz in Roßlau
- Anbau Verwaltungsgebäude MVZ-Labor Bauhüttenstraße 6
- Neubau Umschlaghalle mit Verwaltungstrakt Alte Landebahn
- Neubau Rettungswache Walderseestraße 2
- Erweiterung Bäckerei Lantzsch Reichardtstraße 2
- Hotelneubau Schlossplatz 4-5
- Erweiterung jüdisches Gemeindezentrum Kantorstraße
- Multifunktionshalle Gebäude 410 Merz Pharma GmbH Am Pharmapark
- Errichtung Sporthalle Walter-Gropius-Gymnasium Peterholzstraße 58
- Neubau Feuerwehrgerätehaus Mühlstedt Dorfstraße



Im Jahr 2021 wurden weiterhin über 570 Stellungnahmen zu Straßenbaumaßnahmen, Straßensperrungen, Veranstaltungen und sonstigen Ämterbeteiligungen gefertigt.

4. Technik und Versorgung

Der Neubau des Gerätehauses der Feuerwehr Meinsdorf konnte bezugsfertig abgeschlossen werden. Fahrzeuge und Einsatzbekleidung konnten zum Ende des Jahres 2021 aus dem Ausweichobjekt in das neue Gebäude einziehen. Mit der DIN-gerechten Fahrzeughalle können nun auch größere Löschfahrzeuge am Standort Meinsdorf stationiert werden. Entsprechende Fahrzeuge sind bereits in der Planung.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
das neue Gerätehaus nach Fertigstellung

An der Ausfahrt der Berufsfeuerwehr wurden Setzungen im Pflaster instandgesetzt. Dazu mussten die Pflastersteine aufgenommen und der Unterbau erneuert werden. Ebenso wurden die Regenabläufe wieder begradigt. Der Gesamtumfang der Baumaßnahme betrug ca. 15.000 Euro.

Nach einer Routineüberprüfung des Ölabscheiders in der Freiwilligen Feuerwehr Roßlau wurden Mängel festgestellt, die eine Erneuerung des Ölabscheiders notwendig machte. Die Erneuerung des Ölabscheiders wurde mit 23.000 Euro im Herbst durchgeführt. Die Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Sollnitz benötigte eine Reparatur des in die Jahre gekommenen Daches. Dieses Vorhaben musste in enger Abstimmung mit dem Vermieter der Halle, die Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, durchgeführt werden. Die Entsorgung des alten Asbestdaches und die neue Eindeckung hatten ein Finanzvolumen von 35.000 Euro.

Für den 2020 beschafften Abrollcontainer Umwelt wurde am 12. Juli 2021 das zugehörige Trägerfahrzeug, ein MAN TGS Wechsellader mit 26 Tonnen Gesamtgewicht und 480 PS, vom Aufbauhersteller abgeholt. Mit einem Fahrzeugpreis von 183.000 Euro beträgt der Gesamtwert dieser Umweltkomponente rund 450.000 Euro. Die Technik wurde der Freiwilligen Feuerwehr Süd zugeordnet.



das neue Wechseladerfahrzeug



die gesamte Umweltkomponente

Das Fahrzeug und der Abrollcontainer ersetzen den alten Rüstwagen der Freiwilligen Feuerwehr Süd. Der Einsatzschwerpunkt liegt in der Bekämpfung von Umweltgefahren durch Auffangen und Umfüllen von gefährlichen Stoffen, aber auch Aspekte der Einsatzstellenhygiene und einfache technische Hilfeleistung können als ergänzende Ausstattung an jeder Einsatzstelle damit bearbeitet werden.

Mit Indienststellung der neuen Umweltkomponente übergab der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Süd dem Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst einen selbst beschafften Mercedes Sprinter. Dieser wurde aus Spenden an den Verein finanziert und als Feuerwehrfahrzeug aufgebaut. Als Kommandowagen wurde das Fahrzeug in den Fuhrpark der Feuerwehr aufgenommen und durch das Amt mit Funkausstattung ausgerüstet. Das Fahrzeug kann neun Einsatzkräfte

transportieren, Material je nach Bedarf aufnehmen und als einfaches Führungsfahrzeug an Einsatzstellen fungieren.



Kommandowagen der FF Süd

Für den Fachdienst Führungsunterstützung des Katastrophenschutzes wurde vom Land Sachsen-Anhalt in zentraler Beschaffung ein neuer Einsatzleitwagen Sachsen-Anhalt (ELSA) für die Stadt Dessau-Roßlau beschafft. Im Beschaffungsprozess konnte sich die Stadt Dessau-Roßlau gemeinsam mit dem Altmarkkreis Salzwedel unterstützend und gestalterisch beim Aufbau und der Ausstattung des Fahrzeuges einbringen. Aus diesem Grund konnte das erste Fahrzeug der Baureihe am 12.11.2021 nach intensiver Abnahme in Forchheim nach Dessau-Roßlau überführt werden. Nachdem die Computer- und Netzwerktechnik in das städtische Netz aufgenommen wurde, konnte das Fahrzeug an die zukünftigen Nutzer, die Freiwillige Feuerwehr Roßlau, übergeben werden. Eine Unterweisung des Bedienpersonals mitsamt Schulung soll Anfang 2022 erfolgen.

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021



Danach wird das Fahrzeug offiziell in den Dienst gestellt. Somit verfügen die Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes der Stadt über ein modernes Führungsfahrzeug für Großschadenslagen. Dafür stehen dann drei Funkarbeitsplätze, ein großer Besprechungsraum mit Beamer und Rechner sowie perspektivisch eine Drohne für die Lageerkundung aus der Luft zur Verfügung.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
der neue Einsatzleitwagen

Die Ausstattung der Feuerwehreinsatzkräfte mit neuer Brandschutzbekleidung wurde auch im Jahr 2021 fortgesetzt und beanspruchte einen erheblichen Teil der verfügbaren Haushaltsmittel für Dienst- und Schutzkleidung. So konnte die Umstellung auf die neue Einsatzbekleidung in der Freiwilligen Feuerwehr Süd und Mosigkau abgeschlossen werden. Von den insgesamt 54 beschafften Garnituren gingen 45 an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und neun Jacken und Hosen wurden für die Brandmeisteranwärter bei der Berufsfeuerwehr aus den Jahren 2020 und 2021 beschafft. Insgesamt wurden hier über 56.000 Euro investiert.

Nachdem die erste Generation der digitalen Funkgeräte nach zehn Jahren nicht mehr die notwendigen Sicherheitsupdates für den Digitalfunk verarbeiten konnte, lief deren Dienstzeit 2021 ab. 72 neue Funkgeräte wurden als Ersatz beschafft. Durch den Einsatz der Kollegen in den Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr konnte in den Fahrzeugen die neue Funktechnik eingebaut werden. Dazu zählten Fahrzeugladegeräte, Halterungen und nicht wenig Kabelmaterial.



5. Katastrophenschutz

Im Jahr 2021 haben sich die grundsätzlichen Risiken und Gefährdungen auf dem Territorium der Stadt Dessau-Roßlau nicht wesentlich verändert. Die hochwassergefährdete Lage an Elbe und Mulde bleibt bestehen. Von den insgesamt 52 km Deich sind inzwischen 45,4 km saniert. Für weitere 2,7 km Deich im Bereich Kleutsch, bei dem nach einer Sanierung 1999 die Ausbauhöhe zum Bemessungshochwasser 2002 fehlt, ist Ende 2021 mit den Baumaßnahmen begonnen worden, um die Ausbauhöhe nach dem Bemessungshochwasser 2002 zu erreichen. Die Deichabschnitte Scholitzer See Ost und Scholitzer See West im OT Mildensee mit einer Länge von je ca. 500 m sollen ebenfalls noch bezüglich der Ausbauhöhe angepasst werden. Aufgrund der Tatsache, dass die Hochwasserschutzanlagen entlang des Scholitzer Sees keine gravierenden Defizite aufzeigen und für den Bemessungshochwasserfall weiterhin als ausreichend standsicher eingeschätzt werden, besitzt die Realisierung innerhalb der Prioritätensetzung des Landes Sachsen-Anhalt keine vordere Platzierung. Die Umsetzung erfolgt also in Abhängigkeit der Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt.



die Stauanlage Hangfichten

Mit der Modifizierung der Stauanlage Hangfichten sowie der Ertüchtigung des Absperrdamms Rückhaltebecken Hangfichten zur Verbesserung des kommunalen Hochwasserschutzes im Verlauf des Wullenbachs wurde mit

bauvorbereitenden Maßnahmen im Oktober 2020 begonnen. Es werden derzeit noch Restleistungen ausgeführt. Diese beziehen sich insbesondere auf die Kalibrierung der automatischen Steuereinheit. Insgesamt wurden hier rund 1,2 Millionen Euro Bau- und Planungskosten investiert. Mit dieser Maßnahme wurde das Rückhaltevermögen für Oberflächenwasser im Einzugsgebiet Libbesdorfer Landgraben / Wullenbach deutlich auf ca. 42.000 m³ vergrößert und so ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Situation bei Starkregenereignissen in der Ortslage Mosigkau getan.

Corona bedingt fanden keine Schulungsmaßnahmen der Wasserwehren statt. Auch die Frühjahrsdeichschau, die gemeinsam mit dem LHW durchgeführt werden, fanden in diesem Jahr nur eingeschränkt statt. Der Schulungsplan für den Katastrophenschutzstab der Stadt Dessau-Roßlau konnte ebenfalls aufgrund der Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden.

Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021



Anfang November fanden Schulungen der Wachabteilungen und Einsatzleitdienste der Berufsfeuerwehr zum Thema Afrikanische Schweinepest statt. Der Gefahrenabwehrplan „Tierseuche“ wurde für diesen Themenkomplex konkretisiert. Am 23.11.2021 fand hierzu in einem Waldstück der Mosigkauer Heide eine entsprechende praktische Übung statt. Hierbei wurden zwei Wildschweinkadaver gemäß den Vorgaben geborgen und abtransportiert.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Vorbereitung des Bergungsteams

Im Jahr 2021 wurden durch das Sachgebiet Zivil- und Katastrophenschutz nur wenige Schulungen für Brandschutz- und Evakuierungshelfer organisiert.

Die Ersthelfer der Stadtverwaltung sind wieder im Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst weitergebildet worden. Insgesamt wurden 14 Ersthelferlehrgänge und neun Aufbaulehrgänge durchgeführt.

Durch den Oberbürgermeister wurde im Zusammenhang mit der anhaltenden Pandemie „Coronavirus COVID 19“ im Februar 2020 zur Steuerung und Bekämpfung der Pandemie ein Verwaltungsstab eingerichtet. An den Sitzungen des Verwaltungsstabes unter Führung des Oberbürgermeisters nehmen ständig das Gesundheitsamt, das Städtischen Klinikum und weiteren Einrichtungen und Ämter der Stadt teil. Der Verwaltungsstab tagt in der Regel wöchentlich oder wird bei bestimmten Schwerpunkten einberufen. Neben dem Verwaltungsstab wurde zur Koordination aller Aufgaben bezogen auf das Impfzentrum ein Impfstab eingesetzt. Der Impfstab wurde durch den Sozialdezernenten geleitet. Im Programm DISMA wird ein Einsatztagebuch geführt. Auch die Lieferungen und die Weiterverteilung der Schutzausrüstung, die durch das Gesundheitsamt beim Pandemiestab des Landes bestellt worden sind, wurden durch das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst koordiniert. Hinzu kamen im Jahr 2021 auch die Lagerung, Kommissionierung und Verteilung von Masken und Schnelltests für die Schulen und Kindergärten der Stadt. Es wurden über 900.000 Lagentests, 290.000 Mund- und Nasenschutz-Masken sowie 52.000 FFP-2-Schutzmasken verteilt.



6. Einsatzberichte

11. Januar



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
das Brandobjekt von außen

Um 06:34 Uhr wurde in der Rettungsleitstelle ein Wohnungsbrand in der Straße Am Achteck gemeldet. Beim Öffnen der Wohnungseingangstür drang bereits Rauch aus der Tür. Die Brandbekämpfung erfolgte mit einem C-Rohr unter Atemschutz. Der Brand war unmittelbar am Pflegebett ausgebrochen. Nach dem Ablöschen vom brennenden Bett wurde vor dem Bett liegend die Bewohnerin vorgefunden. Leider konnte nur noch der Tod der Bewohnerin festgestellt werden. Der Brandschaden wurde auf 70.000 Euro geschätzt.

23. Januar

Die Feuerwehr wurde gegen 09:30 Uhr zu einem Brand in einem leerstehenden Gebäude in der Zimmerstraße alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr trat Rauch aus den Fenstern der nördlichen und westlichen Gebäude-seiten auf. Die Brandbekämpfung wurde durch einen Trupp der Berufsfeuerwehr im Bereich des Erdgeschosses von außen und teils von innen vorge-nommen. Ein weiterer Trupp der Freiwilligen Feuerwehr Süd unterstützte im Außenangriff die

Brandbekämpfung. Der entstandene Schaden wurde auf 10.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
die Einsatzstelle in der Übersicht



5. Februar



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Beginn der Brandbekämpfung

Bei der Ankunft der Feuerwehr stand eine Gartenlaube bereits im Vollbrand. Im ersten Angriff wurden die beiden angrenzenden Lauben im Dachbereich gekühlt bzw. gelöscht, da diese schon in Mitleidenschaft gezogen waren. Durch diese Maßnahme konnte eine Brandausbreitung und ein größerer Schaden verhindert werden. Insgesamt wurden 3-C Rohre zur Brandbekämpfung eingesetzt. Der Brandschaden wurde auf ca. 20.000 Euro geschätzt.

17. Februar

Wieder einmal galt es, im Rahmen des Hochwasserschutzes Treibholz im Bereich der Jonitzer Mühle aus der Mulde zu entfernen. Über ein Schlauchboot wurden zahlreiche Bäume aus der Mulde entfernt und am Ufer mit einer Kettensäge zerkleinert.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
die Arbeiten im Boot

26. Februar



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Pumpen laufen.

Die Feuerwehr wurde um 22:47 Uhr zu einem Wasserschaden in die Wolframsdorferstraße alarmiert. Beim

Eintreffen an der Einsatzstelle stellte sich heraus, dass der gesamte Teil der Wolframsdorferstraße und der sich anschließende Wohnblock in der Reinickestraße mehrere Zentimeter hoch im Kellerbereich unter Wasser standen. Da alle Gebäude über einen Versorgungsgang miteinander verbunden sind, konnte sich das Wasser in die benannten Bereiche ausbreiten. Um das Wasser aus den Kellerbereichen zu pumpen, wurden drei Tauchpumpen und vier Flachsauger eingesetzt.



4. März

Hinter der Ortslage Sollnitz im Bereich der Kreuzung Möhlau ist eine Zugmaschine mit Gülleaufleger beim Abbiegen in Richtung Möhlau ins Schlingern geraten und umgestürzt. Der Gülleaufleger war sowohl an einem Domdeckel, als auch auf der linken Behälterseite leckgeschlagen. Drei Personen wurden bei dem Unfall leicht verletzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
die Einsatzstelle in der Übersicht

6. März



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Beginn der Brandbekämpfung

Nicht zum letzten Mal sollte die Feuerwehr in den Bereich der Johann-Meier-Straße ausrücken. Diesmal waren die Rauchwolken bereits auf der Anfahrt zu sehen. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde die Ursache der Rauchentwicklung entdeckt. Es handelte sich hierbei um einen Unratbrand in einer Größenordnung von ca. 3 m².

31. März

Vermutlich durch einen defekten Vorderreifen kam ein PKW auf der BAB 9 ins Schleudern und beschädigte dabei den Tank eines LKW. Durch den Unfall entstand am PKW ein Totalschaden und die Trümmerteile des Fahrzeuges lagen über alle drei Fahrspuren verteilt auf der BAB 9. Bei dem Unfall wurden drei Personen leicht verletzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Brandbekämpfung über die Drehleiter



1. April

Bereits bei der Anfahrt in die Walderseestraße war ein Feuerschein erkennbar. Die Anfahrt zum Brandobjekt in der Kleingartensparte gestaltete sich aufgrund der engen Wege schwierig. Bei Ankunft der Feuerwehr stand eine Laube bereits in Vollbrand. Der Brand wurde mit 2 C-Rohren abgelöscht. Die Laube ist vollständig abgebrannt. Der Brandschaden wurde mit 15.000 Euro eingeschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung

15. April



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Lage beim Eintreffen der ersten Kräfte



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Beginn der Brandbekämpfung

Die Feuerwehr wurde um 17:34 Uhr mit dem Einsatzstichwort Gewerbe / Industriebrand in die Otto-Mader-Straße alarmiert. Der Brand bestätigte sich bereits auf der Anfahrt zum Brandobjekt. Bei dem Objekt handelte es sich um ein eingeschossiges leerstehendes Gebäude, in dem sich altes Mobiliar und Gerümpel befand. Zur Brandbekämpfung wurde ein Löschangriff von allen Seiten des Objekts aufgebaut. Die Wasserversorgung ist durch in der Nähe befindliche Hydranten gesichert worden. Nach dem Löschen mittels Wasser mit insgesamt zehn Strahlrohren wurde zum Schluss das Brandobjekt mit Schaum bedeckt. Gegen 20:30 Uhr war der Brand liquidiert. Insgesamt wurden 120 Kubik Wasser für die Brandbekämpfung benötigt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von geschätzten 260.000 Euro.



30. April



Der Feuerschein war weithin sichtbar.

Um 22:04 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Laubenbrand in den Triftweg nach Dessau-Alten alarmiert. Bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle konnte durch den Löschzug der Berufsfeuerwehr ein heller Feuerschein und eine starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden. An der Einsatzstelle in der ehemaligen Klein-

gartensparte der Fine konnte der Vollbrand einer Gartenlaube in der Größe von 5 mal 5 Metern bestätigt werden. Zur Brandbekämpfung wurden drei Hohlstrahlrohre eingesetzt. Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Alten und Kochstedt bauten eine ca. 300 Meter lange Wasserversorgung auf. Zusätzlich wurden die Trupps der Berufsfeuerwehr bei der Brandbekämpfung unterstützt. Im Verlauf der Brandbekämpfung wurde durch Passanten eine weitere Brandstelle in 500 Metern Entfernung in Richtung Altener Straße gemeldet. Hier brannte ca. 50 m² Ödland. Zur Brandbekämpfung wurde hier die Freiwillige Feuerwehr Waldersee eingesetzt.

1. Mai

Gegen 18:03 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Dessau-Roßlau zu einem Wohnungsbrand in den Travemünder Weg 42 alarmiert. Gleichzeitig wurden die Freiwillige Feuerwehr Dessau Süd und Waldersee mit alarmiert. Bei Ankunft der Feuerwehr war bereits aus Fenstern und Türen eine starke Rauchentwicklung zusehen. Aus einem Fenster schlugen bereits Flammen. Es mussten mehrere Außenfenster zur Brandbekämpfung gewaltsam geöffnet bzw.

zerstört werden. Der Brandschaden wurde auf 120.000 Euro geschätzt.



Einsatzstelle in der Übersicht



3. Mai



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

Überdruckbelüftung der Einsatzstelle

Um 16:44 Uhr kam es zu einem Schuppenbrand in Ziebigk. Der Brand ist von einem Gebäudebereich ausgegangen, der als Lagerschuppen für Holz, Kohle, Gartengeräte und Fahrräder genutzt wird. Bei Ankunft der Feuerwehr drang bräunlicher Rauch aus dem Gebäude. Die Scheiben der Fenster und Tür waren verrußt. Durch den Einsatz der Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf angrenzende Gebäude verhindert werden.

27. Mai

Gleich zweimal musste die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall ausrücken, das erste Mal um 12:48 Uhr auf die BAB 9. An der Einsatzstelle, Kilometer 75 in Fahrtrichtung Berlin, hatte ein Pkw-Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und ist erst rechts und dann links in die Leitplanke eingeschlagen.

Um 21:50 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Lkw und einem Pkw Kleinbus in der Kühnauer Straße. Der Lkw stand geparkt am Straßenrand. Der Kleinbus muss vermutlich mit sehr hoher Geschwindigkeit auf den Lkw aufgefahren sein und hatte den Lkw um ca. 30 Meter versetzt. Der Kleinbus kam auf der Gegenfahrbahn zum Stehen. Durch den Aufprall entstand an beiden Fahrzeugen ein erheblicher Schaden. Der Fahrer des Kleinbusses befand sich beim Eintreffen der Feuerwehr noch im Fahrzeug. Zusammen mit dem Rettungsdienst wurde eine Erstversorgung durchgeführt und der Patient aus dem Fahrzeug gerettet.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

das verunfallte Fahrzeug auf der BAB 9



© Feuerwehr Dessau-Roßlau

die Rettung in der Kühnauer Straße



31. Mai

Um 01:20 Uhr ging ein Notruf in der Rettungsleitstelle ein. Der Anrufer schilderte, dass das Lagergebäude des ehemaligen Fleischzentrums Anhalt GmbH in der Zerbster Straße in Rodleben brennt. Bereits auf der Anfahrt meldeten die ersten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Roßlau eine starke Rauchentwicklung und einen sichtbaren Feuerschein vom Brandobjekt. Daraufhin wurden alle nördlich der Elbe befindlichen Freiwilligen Feuerwehren alarmiert. Kurze Zeit später hatte der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr eine Lage auf Sicht und erhöhte die Alarmierung auf alle Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Dessau-Roßlau. Bei dem Brandobjekt handelt es sich um den Lagerbereich des ehemaligen Fleischzentrums. Dieser Bereich wurde durch eine Spedition genutzt. Die Lagerhalle hatte eine Größe von 230 mal 50 Metern. In der Halle waren von mehreren Firmen Materialien eingelagert, unter anderem Elektrogroßgeräte wie Fernseher, Kühlschränke und Notstromaggregate, aber auch Küchenmaschinen, Spielzeug und Mund-Nasen-Schutzmasken. Auf dem Parkplatz vor und hinter dem Brandobjekt standen beim Eintreffen der Feuerwehr mehrere Lkw. Die Fahrer der Fahrzeuge wurden aufgefordert, das Grundstück zu verlassen. Auch die Lkw im unmittelbaren Zufahrtsbereich zum Brandobjekt konnten so entfernt werden. Beim Rausfahren der Fahrzeuge aus dem südlichen Bereich erlitten zwei Fahrer der Lkw und eine Frau des Sicherheitsdienstes eine leichte Rauchgasintoxikation. Zur weiteren Behandlung und Kontrolle wurden sie mit dem Rettungsdienst ins Städtische Klinikum gebracht. Die Einsatzstelle wurde sofort in vier Einsatzabschnitte aufgeteilt. Als alle Einsatzkräfte den Einsatzabschnitten zugeteilt waren und die Wasserversorgung einigermaßen stabil lief, sind zur Brandbekämpfung über 10.000 Liter Wasser pro Minute eingesetzt worden. Die Zuführung des Löschwassers erfolgte über 10 B-Schlauchleitungen zur Einsatzstelle. Insgesamt sind über 4.000 Meter B-Schlauchleitung verlegt worden. Zusätzlich kamen hier zahlreiche Pumpen als Verstärkerpumpen zum Einsatz um den Wasserdruck aufrecht zu erhalten. Zum Aufbau einer Einsatzleitung kam das ELSA der Freiwilligen Feuerwehr Roßlau zum Einsatz.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
die erste Lage beim Eintreffen der Feuerwehr



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
das Brandobjekt aus 100 Metern Entfernung

Zur Information der Bevölkerung wurde um 03:18 Uhr die Warnapp NINA ausgelöst. Um besser an die verschiedenen Brandherde zu kommen, entfernten Kräfte des THW teilweise die Außenfassade.



Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021

Der Brandschaden wird nach Rücksprache mit dem Betreiber auf 10 Millionen Euro geschätzt. Bis zum 2. Juni 2021 erfolgte eine kontinuierliche Restablöschung. Der letzte Feuerwehrschauch wurde am 11. Juni 2021 zurückgebaut. Insgesamt waren über 220 Einsatzkräfte an diesem Einsatz beteiligt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
erste Erfolge bei der Brandbekämpfung



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Rauchsäule war weithin zu sehen.

5. Juni



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzstelle im Verlauf des Einsatzes

Durch einen abgeknickten Baum, der auf 2 vorbeifahrende Autos gestürzt ist, gab es insgesamt drei verletzte

Personen. Alle Beteiligten konnten selbstständig die Autos verlassen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes wurden die Personen durch Ersthelfer versorgt. Zwei Personen wurden durch den Rettungsdienst und den Notarzt versorgt und anschließend in das Krankenhaus gebracht. Die dritte Person, welche Hautabschürfungen am linken Bein erlitten hatte, benötigte keine weitere medizinische Behandlung. An den Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

12. Juni

Um 19:45 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Garagenbrand alarmiert. Die Garage war nicht verschlossen. In ihr brannten die verschiedensten Materialien mit hoher Intensität. Im Brandraum konnten Autoreifen, Möbel, Materialboxen usw. erkannt werden. Der Brand wurde mit einem C-Rohr abgelöscht. Der entstandene Schaden wurde auf 5.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzstelle im Überblick



18. Juni



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung

Kurz nach 13:00 Uhr brannten ca. 1.000 m² Wiese im Bereich der Ortslage Streetz. Zur Brandbekämpfung sind fünf Hohlstrahlrohre eingesetzt worden. Der Brand wurde durch Mäharbeiten ausgelöst. Die Wasserversorgung ist im Pendelbetrieb abgesichert worden. Die Löschfahrzeuge wurden in Streetz über einen Unterflurhydranten wieder mit Wasser befüllt.

30. Juni

Gegen 16:15 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf der B107 zwischen Dessau und Oranienbaum, ca. 400 m nach der Kreisgrenze, alarmiert. An dem Verkehrsunfall waren drei Pkw mit je einer Person beteiligt. Bei Ankunft der Feuerwehr an der Einsatzstelle war eine Person aus ihrem Pkw selbständig ausgestiegen. Zwei Personen befanden sich jeweils in ihren Pkw eingeklemmt und waren nicht ansprechbar. Beide Personen wurden mit hydraulischen Rettungsgeräten aus

ihren Fahrzeugen befreit und an den Rettungsdienst übergeben.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
die Rettung einer Person

6. Juli



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Kühlung der Tiere

Ein Lkw, der mit Hühnern beladen war, ist von der Fahrbahn abgekommen und auf die rechte Seite gefallen. Der Fahrer des Lkw wurde beim Eintreffen der Feuerwehr bereits vom Rettungsdienst im RTW versorgt. Ein Ersatzfahrzeug wurde von der Spedition angefordert. Über die gesamte Dauer des Einsatzes wurden die Tiere bewässert und mittels Drucklüfter gekühlt. Das angeforderte Veterinäramt begutachtete die Tiere.



20. Juli

30.000 Euro Schaden sind bei einem Garagenbrand in der Puschkinallee entstanden. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Garage bereits im Vollbrand. Zur Brandbekämpfung wurden mehrere Strahlrohre eingesetzt. Ein Übergreifen auf das Nachbargrundstück konnte verhindert werden.



Einsatzstelle in der Puschkinallee

22. Juli



Einsatzkraft bei der Brandbekämpfung

Die Feuerwehr wurde zu 60 brennenden Strohballen alarmiert. Die Strohballen befanden sich aufgestapelt auf einem Feld in Rodleben, Kreuzung Schulstraße, Brambacher Weg. Die Brandbekämpfung erfolgte über vier Strahlrohre. Die Wasserversorgung erfolgte über einen Pendelbetrieb und durch die Unterstützung einer ansässigen Firma, die mit einem 8.000 Liter Wassertank unterstützte. Der entstandene Sachschaden wurde auf 3.000 Euro geschätzt.



27. Juli

Die Feuerwehr wurde zu einem Laubenbrand in der Gartenanlage Westend alarmiert. Vor Ort hat ein Geräteschuppen in voller Ausdehnung gebrannt. Der Brand wurde vor Ort durch die umliegenden Nachbarn mit einem Gartenschlauch gekühlt. Die Feuerwehr hat den Schuppen von zwei Seiten gelöscht und konnte dabei die umliegenden Gärten schützen. Der Brand wurde vermutlich durch einen heißen Grill ausgelöst, der nach dem Grillen nicht komplett abgekühlt war. Nach dem Löschen wurde mit einer Wärmebildkamera der ehemalige

Geräteschuppen kontrolliert und die Löscharbeiten konnten eingestellt werden. Der Schaden beläuft sich auf 3.000 Euro.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Lage bei Eintreffen der Feuerwehr

3. August



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Der Dachstuhl steht im Vollbrand.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
die Brandbekämpfung von außen

Die Feuerwehr wurde zu einem Dachstuhlbrand am Friedensplatz alarmiert. Bereits bei der Anfahrt war die aufsteigende Rauchwolke aus großer Entfernung zu erkennen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der gesamte Dachstuhl des unbewohnten Eckhauses im Vollbrand und war bereits an verschiedenen Stellen eingestürzt. Weiterhin war nach der ersten Lageerkundung festzustellen, dass weitere Brandstellen im 1. und 2. Obergeschoss ersichtlich waren. Rauch trat aus mehreren Fenstern des Gebäudes aus und z. T. waren bereits die Geschossdecken eingestürzt. Die Erstmaßnahmen der Feuerwehr wurden dahingehend ausgerichtet, einen Feuerüberschlag auf die beiden angrenzenden Wohnhäuser zu verhindern. Hierzu wurden nach Aufbau der Wasserversorgung das Hubrettungsgerät der Berufsfeuerwehr und die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Roßlau jeweils an den Brandwänden in Stellung gebracht. Durch Funkenflug kam es zur Entzündung von Ödland auf einem benachbarten Grundstück, welches gelöscht werden musste.

Die Wohnungen der angrenzenden Gebäude wurden regelmäßig auf Brand- und Rauchausbreitung kontrolliert. Nach der Bekämpfung des Feuers unmittelbar an den



Brandwänden wurde die Brandbekämpfung am gesamten Gebäude von außen fortgesetzt. Es wurden bis zu sechs Strahlrohre eingesetzt. Im späteren Einsatzverlauf, gegen 12:45 Uhr, wurde ein Trupp im Innenangriff zur weiteren Lageerkundung und zur Bekämpfung einzelner Brandstellen eingesetzt. Dies war nicht im gesamten Gebäude möglich, da weitere Teile der Decken über dem 1. und 2. Obergeschoss eingestürzt waren. Weiterhin wurde die Restablöschung der Brandstellen im Gebäude mit dem Hubrettungsgerät von außen fortgesetzt. Ergänzend zu den Löscharbeiten wurden zur Sicherung des Objektes lose Mauerwerksteile des Traufbereiches entfernt.

12. August

Die Rettungsleitstelle wurde um 09:05 Uhr über einem Chemieunfall im Lehrpark für Tier- und Pflanzenkunde informiert. Die Anruferin schilderte einen stechenden Geruch aus einem Lagerraum im Keller des Gebäudes in der Querallee. Der Angriffstrupp erkundete den Keller und konnte einen defekten 10-Liter-Kanister mit der UN 3105 feststellen. Eine Überprüfung der Nummer in der Gefahrstoffdatenbank ergab, dass es sich um Peressigsäure handelt. Nachdem alle Personen aus dem Gefahrenbereich evakuiert waren, wurde der Angriffstrupp mit einem leichten Chemikalienschutzanzug ausgerüstet. Der Einsatzauftrag jetzt lautete Aufnehmen der ausgetretenen Peressigsäure mit einem Chemikalienbinder. Zur Absicherung der Angriffstrupps der Berufsfeuerwehr wurde durch die Freiwillige Feuerwehr Süd ein Rettungstrupp ebenfalls unter einem leichten Chemikalienschutzanzug bereitgestellt und eine Dekontaminationswanne aufgebaut.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Vorbereitung des Angriffstrupps



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Dekontamination der Einsatzkräfte



Jahresbericht Feuerwehr Dessau-Roßlau 2021

12. August

Beim Eintreffen der Feuerwehr lag im Bereich der Straßenbahnhaltestelle ein Pkw auf der rechten Seite. Das Geländer der Haltestelle war auf ca. 8 Metern Länge zerstört. Der Fahrer wurde schon durch den Rettungsdienst im RTW versorgt. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle und unterstützte die Polizei bei der Unfallaufnahme. Im weiteren Verlauf wurden die Glasscherben

zusammengefasst und Teile des Geländers entfernt.



Sicherung des Fahrzeuges

22. August



Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung

Die Feuerwehr wurde zu ca. 300 brennenden aufgestapelten Holzstämmen alarmiert. Die Holzstämmen

befanden sich aufgestapelt in einem Wald in Kleinkühnau, Nähe Lobenbreite. Die Wasserversorgung wurde über eine lange Wegestrecke aus dem öffentlichen Hydrantennetz sichergestellt. Für die Brandbekämpfung wurde vom THW ein Greifer für Baumstämme nachgefordert. Zu den Löscharbeiten wurde ein B-Strahlrohr sowie drei C-Strahlrohre über einen Zeitraum von vier Stunden verwendet, aus denen 60 m³ Wasser abgegeben wurden.

28. August

Gegen 19:51 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Dachstuhlbrand in Dessau Nord alarmiert. Bereits auf der Bahnhofsbücke war eine Rauchentwicklung zu erkennen. Bei Ankunft der Feuerwehr schlugen bereits Flammen aus dem Dachstuhl eines leer stehenden Mehrfamilienhauses. Der Dachstuhlbrand mit einer Fläche von ca. 300 m² wurde über zwei Drehleitern mit jeweils einem C-Rohr bekämpft. Am Dachstuhl entstand ein Totalschaden.

Der Schaden wurde auf ca. 100.000 Euro geschätzt.



Teile des Daches stehen in Flammen.



22. September



Einsatzkräfte bei der Rettung

Ein Kleintransporter war auf der BAB 9 auf einen Lkw aufgefahren und im Frontbereich völlig deformiert. Im Kleintransporter war die Fahrgastzelle stark verengt, da der Motorraum aufgeschoben und die Rückwand nach vorn gedrückt wurde. Die Fahrerin war im Beckenbereich unter dem Lenkrad eingeklemmt. Der Beifahrer war auf

seinem Sitz eingeschlossen. Die Beifahrertür konnte nicht geöffnet werden, da das Fahrzeug direkt an der Leitplanke stand. Es wurde die Seitenscheibe entfernt, um eine Betreuungsöffnung zu schaffen. Zur technischen Rettung der Fahrerin wurde ein hydraulischer Stempel eingesetzt, um den Vorderwagen, einschließlich Armaturenbrett und Lenkrad, ein Stück nach vorn zu drücken. Die Patientin wurde dem Rettungsdienst übergeben. Zur Befreiung des Beifahrers wurde zunächst ein Teil der Leitplanke mit dem Plasmaschneidgerät abgetrennt und dann die Tür mit dem Spreizer geöffnet. Beide Patienten wurden mit je einem RTW und NEF-Begleitung ins Städtische Klinikum gebracht.

17. Oktober

Die Feuerwehr wurde 6:19 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in den Rosenhof alarmiert. Bereits auf der Anfahrt wurde Lage auf Sicht festgestellt. Bei Ankunft der Feuerwehr hat sich das Feuer im westlichen Teil über beide Etagen des Gebäudes ausgebreitet. Das Dach stand in diesem Bereich im Vollbrand. Die Brandbekämpfung wurde mit dem Hubrettungsgerät der Berufsfeuerwehr und der Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Roßlau durchgeführt. Zeitweise wurden weitere Strahlrohre von außen eingesetzt, um eine größere

Brandausbreitung zu verhindern. Gegen 14:45 Uhr war die Restablöschung beendet.



Lage kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr



19. Oktober



Absuche einer Grube in der Werkstatt

Die Feuerwehr wurde zu einem Garagenbrand alarmiert. Vor Ort wurde ein brennendes Fahrzeug auf einer

Hebebühne vorgefunden. Der Besitzer des Fahrzeuges sowie eine weitere Person standen vor der Garage. Die Personen mussten nicht rettungsdienstlich untersucht werden. Die Feuerwehr löschte den in Brand geratenen Pkw mit einem Schaumangriff. Die Garage wurde als Reparaturwerkstatt durch den Mieter genutzt. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Der Schaden wurde auf über 100.000 Euro geschätzt.

21. Oktober



Eine abgebrochene Baumkrone wird beseitigt.



Ein Baum hat mehrere Pkw beschädigt.

Nachdem das Sturmtief „Ignatz“ über die Stadt Dessau-Rosslau gezogen ist, musste die Feuerwehr zu insgesamt 69 Einsätzen im Zusammenhang mit dem Sturmtief ausrücken. Hauptsächlich waren es umgestürzte oder beschädigte Bäume, die beseitigt werden mussten.



1. November



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Reinigung der Fahrbahn

Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr war ab Kreisverkehr B 185 Stadtein-

gang bis zur Ampelanlage Kreuzung Askanische Straße die Ladung eines Lkw verteilt. Es handelte sich um Klärschlamm. Mit Unterstützung des Stadtpflegebetriebes, der einen Radlader und Lkw organisierte, wurde der Klärschlamm entsprechend aufgesammelt und bei der Berufsfeuerwehr zwischengelagert. Es handelte sich um ca. 4 m³ Klärschlamm. Die Straße wurde dann mit Wasser abgespritzt und mit der Kehrmaschine gereinigt.

13. November

Gemeldet wurde ein Barackenbrand im Bereich Hermann-Köhl-Straße. Auf der Anfahrt bestätigte sich eine schwarze Rauchwolke, diese war eher im Bereich Schwarzer Weg zu lokalisieren. Die erste Lageerkundung ergab einen Brand im hinteren Bereich des Geländes. Die Brandstelle war nur schwer zu erreichen und lag ca. 250 m entfernt vom befestigten und befahrbaren Weg in sehr unzugänglichem und zugewachsenem Terrain hinter dem ehem. Heizhaus. Zur Brandbekämpfung wurde eine Leitung mit sechs B- und vier C-Schläuchen verlegt, um bis zur Brandstelle zu gelangen. Es brannte ein Haufen Unrat ca. 2 x 3 m und ca. 0,5 m hoch bestehend u. a. aus Altreifen und

Transportband. Außerdem war die umstehende Vegetation in Brand geraten. Der Löschangriff wurde mit einem C-Rohr durchgeführt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Die Brandbekämpfung durch den Angriffstrupp



5. Dezember

Bereits auf der Anfahrt wurde durch weitere Anrufer ein Barackenbrand bestätigt. Bei der Ankunft der Feuerwehr am Einsatzort stiegen von der Baracke bereits starke Rauchwolken auf, die weithin sichtbar waren. Noch während der ersten Lageerkundung schlugen Flammen aus den Fenstern der östlichen Gebäudeseite heraus. Nach Abschluss der ersten Rundumerkundung stand die gesamte Baracke in Vollbrand. Es wurden umgehend drei weitere Löschgruppen angefordert. Da das Gebäude nicht mehr gerettet werden konnte, beschränkte sich die Zielstellung auf den Schutz der Nachbargebäude und die Begrenzung des Brandgeschehens. Die Baracke hatte eine Grundfläche von 10 x 20 Metern. Der Baukörper bestand aus einer Holzkonstruktion mit Pressspanwänden und einem Blechdach. Augenscheinlich waren in dem Objekt Bauelemente wie Fenster, Türen, Spinde und Farbkanister gelagert. Durch die Feuerwehr wurde ein umfassender Löschangriff begonnen. Die Wasserversorgung wurde aus einem Unterflurhydranten auf der Johann-Meier-Straße sichergestellt. Der entstandene Sachschaden wurde auf über 100.000 Euro geschätzt.



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Lage beim Eintreffen der Feuerwehr



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung

10. Dezember



© Feuerwehr Dessau-Roßlau
Löschfahrzeug vor dem Brandobjekt

Die Feuerwehr wurde um 08:23 Uhr in den Albrechtsplatz zu einem Kellerbrand alarmiert. Beim Einsatzort handelte es sich um die Suchthilfe

Bethanien der Diakonie. Ein Kellerbrand im Heizungskeller bestätigte sich. Alle Mitarbeiter hatten das Objekt bereits verlassen. Der Angriffstrupp der Berufsfeuerwehr ging unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor. Zusätzlich ist eine Überdruckbelüftung eingesetzt worden. Im Heizungskeller brannten abgelagerte Holzscheite. Der Brand konnte durch den Angriffstrupp schnell unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden. Durch den Brand wurden einige an der Decke verlaufende elektrische Anlagen beschädigt.



27. Dezember

Die Berufsfeuerwehr Dessau-Roßlau wurde um 09:03 Uhr mit dem Einsatzstichwort Wohnungsbrand in die Radegaster Straße alarmiert. Bei Ankunft der Feuerwehr war der Brand in der Hausnummer 8 feststellbar. Die Wohnung im EG war bereits im Vollbrand. Die weitere Lageerkundung ergab, dass sich in der Brandwohnung keine weiteren Personen befanden. Insgesamt wurden bei dem Brand 11 Personen durch Rauchgase verletzt. Alle Betroffenen wurden durch den

Rettungsdienst ins Städtische Klinikum gebracht. In der Wohnung entstand ein Totalschaden von ca. 250.000 Euro.



Einsatzkräfte rüsten sich mit Atemschutz aus.

7. Schlusswort

Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei allen ehrenamtlichen Helfern der Stadt Dessau-Roßlau für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit bedanken, ganz gleich ob es sich um die Freiwilligen Feuerwehren, den Sanitätsdienst, den Betreuungsdienst, den Wasserrettungsdienst, das THW, die Wasserwehr oder die Notfallseelsorge handelt. Alle haben erneut eine große Anzahl an Stunden ehrenamtlich mit Engagement und oft auch unter Zurücksetzung persönlicher Interessen geleistet, um Gefahren für das Leben, die Gesundheit und die Umwelt abzuwenden und das Eigentum anderer zu schützen.